

## **„... sonst kann es das schon gewesen sein“**

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf bestreitet gegen Söhre sein nächstes Endspiel – Worthmann erklärt Sieg zur Pflicht

Die kurze Verschnaufpause über Ostern konnte der TSV Wietzendorf gut gebrauchen, hatte das Team von Trainer Frank Worthmann zuvor doch ein Schicksalsspiel nach dem nächsten absolviert. Und am morgigen Sonntag geht es für den Handball-Verbandsligisten gleich weiter mit dem nächsten Endspiel im Kampf um den Klassenerhalt. Um 19.30 Uhr sind die SF Söhre an der Kampstraße zu Gast.

Der Aufsteiger ist selbst noch nicht aller Abstiegssorgen ledig, mit einem Sieg könnte der TSV bis auf einen Zähler an den Tabellenachten rankommen. Ob man Söhre damit selbst noch einmal in den Abstiegsstrudel ziehen könnte oder nicht, ist für Worthmann zweitrangig. „Ich weiß nicht, wer unsere Konkurrenten sind. Ich weiß nur, dass wir gewinnen müssen. Es ist unser nächstes Endspiel, es geht um alles“, so der TSV-Trainer. Und Worthmann setzt noch einen drauf: „Wenn wir gegen Söhre nicht gewinnen, dann kann es das schon gewesen sein.“

Wie sich die kurze Pause nach den Wochen voller Nervenanspannung auf das Team ausgewirkt hat, will Worthmann nicht mutmaßen. „Allerdings hat unser Sieg gegen Bergen ja gezeigt, dass auch der Stress uns nicht kaputt gemacht hat.“ Der jüngste Erfolg sei aber nichts mehr wert, wenn jetzt nicht nachgelegt werde, so Worthmann.

### **Sorgenkind Nils Timme**

Die Personallage beim TSV ist unverändert angespannt. Mirko Eggersglüß ist noch ein letztes Mal gesperrt, der Einsatz von Torwart Christian Eggers ist berufsbedingt noch fraglich. Und auch bei Sorgenkind Nils Timme gibt es noch keine Entwarnung – und wird es in dieser Saison wohl auch nicht mehr geben. Der Wietzendorfer Top-Torschütze hat erneut aufs Training verzichtet, um den lädierten Oberschenkel zu schonen. „Wir werden tapen, ein bisschen mit Wärme arbeiten – und dann muss Nils vorsichtig sehen, wie gut es geht“, sagt Worthmann.

Mit Söhre erwartet Wietzendorf einen Gegner mit starkem Rückraum und gutem Torwart, den Worthmann allerdings für „tempoanfällig“ hält. Da müsse der TSV ansetzen. Denn, wie Worthmann schon sagte: Für Wietzendorf zählt nur ein Sieg. „Wenn wir kämpfen wie gegen Bergen, dann werden wir auch Söhre schlagen.“

(Böhme-Zeitung)